

Resultate / Termine

Dienstag, 30. Mai

Schwimmen:

100 Meter Freistil: Theresa Hefel 1:03.09, 13. Rang. **200 Meter Rücken:** Fabio Toscan 2:11.19, 6. Rang.

Squash Einzel – Halbfinale

David Maier (Liechtenstein) – Sebastien Dassonville (Monaco) 2:0 (11:1, 11:2).
Luca Wilhelmi (Liechtenstein) – Matthias Jonsson 2:0 (11:1, 11:5).

Squash Einzel – Finale:

David Maier (Liechtenstein) – Luca Wilhelmi (Liechtenstein) 2:1 (8:11, 11:8, 13:11).

Tennis – Einzel

Moritz Glauser – Raphael Calzi (Luxemburg) 0:2 (1:6, 0:6).
Serafin Zünd – Lukas Catarina (Monaco) 0:2 (6:7, 2:6).

Judo – Einzel:

–60 kg: Manuel Tischhauser (3 Kämpfe, 1 Sieg), Rang drei (Bronze). **–66 kg:** Tristan Frei (3 Kämpfe, 2 Siege), Rang drei (Bronze). **–100 kg:** Raphael Schwendinger (2 Kämpfe, kein Sieg, ein Freilos), Rang fünf. **–70 kg:** Maren Hollenstein (2 Kämpfe, ein Sieg, ein Freilos), Rang drei (Bronze).

Medaillen Liechtenstein:

Gold: David Maier (Squash). **Silber:** Luca Wilhelmi (Squash). **Bronze:** Manuel Tischhauser (Judo), Tristan Frei (Judo), Maren Hollenstein (Judo).

Mittwoch, 31. Mai

Schwimmen: 100 Meter Rücken: Fabio Toscan. **200 Meter Brust:** Samina Aljimovic. **100 Meter Schmetterling:** Theresa Hefel (direkt Finale).
Segeln: Einzelbewerb (Florian Mehser)
Squash: Teambewerb Herren

Handshake mit Fürst von Monaco

KSS-Splitter Gerade die Tennispartien scheinen den Besuch aus hohem Hause anzuziehen. Nachdem am Montag bereits Henri, Grossherzog von Luxemburg, seine Landsleute bestaunte, wohnte gestern Albert II., Fürst von Monaco, unter anderem der Partie von Serafin Zünd gegen den Monegassen Lucas Catarina bei. Der sportbegeisterte Fürst reichte den monegasischen Journalisten zum Abschied die Hand und weil ich direkt daneben sass, reichte der Adelige auch mir die Hand. Ob aus Unwissenheit meiner Person oder aus leichter Verlegenheit wegen Unpassendheit, wenn er sie mir nicht auch noch reicht, ist nicht bekannt. Freundlich war der Fürst jedenfalls. Die Securitymännern schien es jedenfalls nicht zu stören.

Die wurden nur aufmerksam, als ein Betreuer vom Veranstalter freie Stühle suchte und jene im abgesperrten Bereich direkt hinter dem Fürsten entwendete. Dabei kam der Betreuer Albert II. sehr nah. Nach kurzer Unruhe ging es aber mit dem Bestaunen der Partie weiter. (ff)

Dopingkontrolle für Serafin Zünd

KSS-Splitter Bei den Kleinstaatenspielen soll alles mit rechten Dingen zugehen. Daher gehören für die Teilnehmer auch Dopingkontrollen zum Alltag in Malta. Gleich am ersten Tag erwischte es den 21-jährigen Tennisspieler Serafin Zünd. Der musste nach seiner Doppelpartie mit Moritz Glauser vom Montag einem Offiziellen den Ausweis aushändigen und Dokumente ausfüllen. Anschliessend wurde er zum Dopingtest gebeten. (ff)



Manuel Tischhauser (l.) und Tristan Frei in Aktion. Beide konnten gestern eine Bronzemedaille abholen.



Bilder: Nils Vollmar

Dreimal Bronze für die Judokas

Manuel Tischhauser, Tristan Frei und Maren Hollenstein auf dem Podest – Schwendinger wird Fünfter.

Philipp Kolb, Valletta

Ganz knapp schlitterten die Judokas gestern an einem sehr versöhnlichen Resultat für alle Teilnehmer vorbei. Bis auf Raphael Schwendinger (Rang 5, –100 kg) konnten nämlich alle Liechtensteiner am Ende des Tages eine Medaille in Empfang nehmen. Bei Schwendinger fehlte nicht viel und es hätte auch geklappt. Auch er kämpfte nach einem Freilos und einer Niederlage in den Vorkämpfen am Abend um Platz drei. Dort verlor er allerdings gegen den Zyprioten Georgios Kroussaniotiakis, was dann Rang fünf bedeutete. Schwendinger, der in Montenegro 2019 noch Gold gewann, zollt seinem Studium

Tribut. Der Ruggeller hat seinen Rücktritt bereits bekannt gegeben, trainiert reduziert und ist nicht mehr in der Form, wie er es noch vor einem Jahr war.

Manuel Tischhauser jubelte als Erster

Bereits bei den Vorkämpfen am Morgen hatte der 17-jährige Manuel Tischhauser die Gewissheit, Bronze in der Tasche zu haben. In der Kategorie –60 kg wurde nämlich im Round-Robin-System gekämpft. Nach zwei Niederlagen und einem gewonnenen Kampf, weil der Gegner verletzt nicht antrat, war dem jungen Tischhauser Bronze sicher. Länger warten

mussten Maren Hollenstein und Tristan Frei. Letzterer trat in der Gewichtsklasse –66 kg angeschlagen an. Er laboriert schon länger an einer Sprunggelenkverletzung herum und konnte darum auch nicht jede Taktik anwenden. Trotzdem reichte es in den Vorkämpfen zu einem Sieg gegen Khiri Abdesalem aus Monaco. Dieser wendete eine Taktik an, die im Judo nicht mehr erlaubt ist. Das Abstützen auf dem eigenen Kopf ist verboten und führt sofort zu einer Disqualifikation – Hansoku-make genannt. Früher war diese Taktik erlaubt und wurde gemäss Trainer Holger Scheele auch trainiert. Da es zu vielen Genickbrüchen kam, ist dies

aber mittlerweile verboten und führt zu einer solchen Strafe. Frei konnte schliesslich im Kampf um Rang drei auch den zweiten Monegassen im Teilnehmerfeld, Louis Iallau, bezwingen und somit Bronze in Empfang nehmen.

Hollenstein bezwingt eine ihr bekannte Gegnerin

Maren Hollenstein startete in den Vorrundenkämpfen mit einer unglücklichen Niederlage gegen Florine Soula aus Monaco. Trainer Scheele lobte die Monegassen, dass sie gesamtlich immer stärker werden, mitunter auch weil sie sehr oft mit den Franzosen trainieren. Da Hollenstein im Turnierver-

lauf auch auf ein Freilos zählen konnte, erhielt sie dennoch die Chance auf den Kampf um Bronze. Dort traf sie auf die Luxemburgerin Monique Kedinger. Trainer Scheele prophezeite bereits vor dem Kampf einen Sieg für Liechtenstein, da sich die beiden Kontrahentinnen schon oft gegenüberstanden und Hollenstein immer gewann. So war es denn auch gestern, womit die dritte Judo-Medaille im Trockenen war. Die Judokas treten am Donnerstag im Team noch einmal an.



Kleinere Brötchen bei bisherigen Medaillengaranten

Schwimmen Die Schwimmer waren in den vergangenen Kleinstaatenspielen immer die Medaillengaranten schlechthin. Julia Hassler und Christoph Meier sammelten das Edelmetall jeweils gleich in mehrfacher Ausführung, dazu kamen weitere Talente, die mit einer Medaille überzeugten. Nun sind die Schwimmer aber im Umbruch – das Team wird verjüngt und soll in zwei oder dann spätestens vier Jahren wieder mit einer grossen Delegation anreisen.

Gestern standen die Schwimmer in Malta erstmals im Einsatz. Für einen Exploit reichte es nicht. Theresa Hefel finishte über 100 Meter Freistil in 1:03,09 und belegte damit den 13. Rang. Trainer Bregenzer erklärt dazu: «Von ihren absoluten Bestzeiten ist sie noch weit weg, doch das ist verständlich. Sie ist noch nicht so lange wieder im Leistungssport da-

bei.» Hefel trat eigentlich während der Coronapandemie zurück, entschied sich dann aber wieder für ein Comeback.

Toscan schwimmt Bestzeit im Freien – Rang 6

Keinen Vorlauf gab's für Fabian Toscan über 200 Meter Rücken. Da sehr viele Sportler sich wieder abgemeldet haben, war der St. Galler mit Liechtensteiner Pass gleich im Finale. Dort schwamm er in 2:11,19 auf den sechsten Rang. In der Halle ist Toscan rund zwei Sekunden schneller. «In der Rücken-Disziplin ist das Schwimmen in der Halle von der Orientierung einfacher. Der Schwimmer kann sich an der Decke orientieren», meint Bregenzer und weiter: «Zudem trainiert Fabio meistens in der Halle.»

Etwas bedenklich an den Spielen ist, dass der Schwimmbewerb ausser für die Kleinstaatenspiele selber für nichts

zählt. Der Veranstalter hatte kein Interesse, den Schwimmbewerb bei der FINA (Internationalen Schwimmverband) anzumelden, was viele der teilnehmenden Nationen störte. So haben sie ihre Schwimmer zum

Teil wieder abgemeldet, da ohne FINA-Anmeldungen auch keine Limiten für andere Events erreicht werden können. Als Konsequenz ist Theresa Hefel so zum Beispiel morgen über 100 Meter Schmetterling auch

gleich direkt im Finale. Heute starten zudem Fabio Toscan über 100 Meter Rücken und die erst 16-jährige Samina Aljimovic über 200 Meter Brust.

Philipp Kolb, Valletta



Fabio Toscan hatte gestern über 200 Meter Rücken seinen ersten Einsatz.

Bild: Nils Vollmar